Bericht über die Arbeiten des XXVIII. Baujahres

Autor(en): **Indermühle, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **28 (1915)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-403224

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht

über

die Arbeiten des XXVIII. Baujahres

(1. Januar bis 31. Dezember 1914).

Im Berichtsjahr waren in der Bauhütte beschäftigt:

	1. Jan.	1. Juli	31. Dez.
Steinhauerpolier	1	1	1
Steinhauer	5	4	4
Bildhauer	—	2	1
Maurerpolier	1	1	1
Maurer	2	2	2
Schmied	1	1	1
Handlanger	1	1	1
	11	12	11

nebst Zimmerleuten, Malern, Schlossern, Spenglern aus Werkstätten hiesiger Meister.

Fast unberührt von den grossen Ereignissen der Zeit konnten wir unsern Aufgaben nachgehen. Zum Besuch der Landesausstellung, an der sich die Münsterbauhütte sonst nicht beteiligte, wurde dem Personal ergiebig Gelegenheit gegeben. Beinahe hätten die Folgen des europäischen Krieges die Einstellung der Arbeiten verursacht. Die Geldkrisis Anfang August stellte die Beschaffung der Löhnungsmittel in Frage; dem Kassier, Herrn Notar Henzi, gelang es aber rechtzeitig, die Schwierigkeiten zu beheben. Wir dürfen mit Dank sagen, unser Arbeitsbetrieb bildet selbst in der schwei-

zerischen Friedensinsel eine Insel stiller, ungestörter und ungetrübter friedlicher Arbeit.

Im Baujahr 1914 wurden zuerst die Arbeiten am Hauptportal durch Steinhauer, Bildhauer und Maler weitergeführt und bis 16. Juli vollendet. Über diese Arbeiten ist bereits im Bericht des Vorjahres näher berichtet. Beim Nachlesen des Baujournales fällt auf, wie gross die Zahl der neuen Fialen, Gesimsstücke, Masswerkfüllungen, Kreuzblumen, Krabben usw. ist, die von den Steinhauern „gehauen“ und von den Maurern „versetzt“ worden sind. Wenn man sich der Kleinheit dieser „Werkstücke“ nicht bewusst ist, könnte man glauben, die Bauhütte hätte in dieser Zeit einen grossen Bauteil aufgeführt. Dazu kommen noch die unzähligen Figurenteilchen der Bildhauer. Erwähnt darf noch werden, dass auch das Masswerk des Rundfensters nach neuer, zierlicherer Zeichnung geändert worden ist.

Die beiden seitlichen Vorhallen erhielten die lange erwarteten Abschlussgitter. Sie finden in Einzelheiten nicht volle Zustimmung, mit Unrecht. Die Gitter sind auf gleicher Höhe wie dasjenige des Hauptportales durchgezogen, um alle drei in der Gesamtwirkung zusammenzufassen; deshalb wurde auch gleiche Eisenstärke und gleiche Technik gewählt. In der Ornamentik dagegen hielten wir uns durch keine alten Vorbilder gebunden, weil es sich hier nicht um eine Erneuerung handelt und wir die Erstellungszeit nicht verheimlichen wollen.

Stark in der Zeit wurde die Bauhütte beansprucht durch die Ausführung der Werkstücke vom ersten Strebepfeiler bei der Sakristei. Mitte November konnte endlich das Gerüst entfernt werden. Erneuert wurde ein Strebebogen der Südseite, Gesimse und Fensterbänke

am südlichen Seitenschiff und Überschlagsgesimse am Hochschiff. Mit der Erneuerung des zweiten Strebepfeilers wurde begonnen, er wird wohl innert Jahresfrist vollendet werden.

Seit einiger Zeit fällt auf, dass im Verhältnis zu der Menge der Leistungen reichlich viel Gerüstungen verwendet werden müssen. Dieser Umstand erklärt sich folgendermassen:

Das Gerüst ist zuerst für die Aufnahmen des alten Bestandes erforderlich, bleibt dann stehen, bis die Pläne vollendet, die neuen Werkstücke gehauen und am Bauteil selbst abgebrochen und neu erstellt, was vorgesehen ist. Während der Zeit, da das Gerüst scheinbar nicht benutzt wird, kann es doch nicht entbehrt werden, da öfters Nachmessungen und Detailsbesichtigungen erforderlich sind.

Da die Arbeit, die aus einer Gerüstung resultiert, nicht erlaubt, Planvorbereitung, Materialbeschaffung, Steinhauer-, Bildhauer- und Maurerarbeit gleichzeitig vorzunehmen, wird es meistens notwendig sein, verschiedene Arbeiten in verschiedenen Arbeitsstadien unter den Händen zu halten und damit an verschiedenen Stellen Gerüstungen zu unterhalten. Die Daten der wesentlichen Arbeiten dieses Baujahres sind folgende:

6. Januar: Begonnen mit Neuversetzen des III. Standpfeilers Südseite.

26. Januar: Begonnen mit Versetzen des III. Strebebogens auf der Südseite.

24. Februar: Standpfeiler und Strebebogen III fertig versetzt und abgerüstet.

25. Februar: Mit der Restauration des Gewölbes über Pfarrzimmer begonnen.

22. April: Mit der Erneuerung der Gurt- und Fensterbankgesimse am südlichen Seitenschiff begonnen.

23. April: Gerüst erstellt, um den vom Sturm abgeworfenen Wetterhahn auf dem Chor wiederaufzusetzen, sowie Stange und Kugel zu reparieren.

6. Mai: Gewölbe über Pfarrzimmer fertig restauriert und ausgerüstet.

16. Juli: Hauptportalrestauration vollständig beendigt und abgerüstet.

28. Juli: Gurt und Fensterbankgesimse des südlichen Seitenschiffes fertig erneuert.

29. Juli: Überschlagsgesimse beim südlichen Hochschiff begonnen.

29. August: Gitter versetzt bei der südlichen Vorhalle der Westseite und verschiedene Flickereien gemacht.

5. September: Überschlagsgesimse am südlichen Hochschiff vollendet.

11. September: Mit Aushauen und Versetzen der neuen Werkstücke am II. Strebepfeiler der Südseite begonnen.

9. Oktober: Gitter bei der Vorhalle bei Taufkapelle versetzt.

17. Oktober: I. Galerie des südlichen Seitenschiffes vom Chor an gezählt fertig versetzt.

23. November: I. Strebepfeiler der Südseite fertig versetzt und abgerüstet.

Bern, im August 1915.

Karl Indermühle, Architekt.